

Kämpfe in Marokko.
Paris, 26. Okt. Nach Meldungen aus Tanger, wurden die Spanier am 18. Oktober in der Nähe der heiligen Stadt Schefchuan von den eingeborenen Gebirgsstämmen angegriffen und erlitten schwere Verluste. Der Sohn des früheren Ministerpräsidenten Grafen Romanones soll gefallen sein.

Zum Tode des Bürgermeisters von Cork.
Swiney hat die Hungerpein 73 Tage lang auf sich genommen als Widerstand gegen seine Verhaftung, die wegen verschiedener Sinn-Reiner-Taten in Cork und deshalb erfolgte, weil der Bürgermeister Amtshandlungen als Beamter der irischen Republik ausübte. Im gegenwärtigen Augenblick, wo der Niesenstreik den Bau des britischen Reichs erzittern macht, dürfte der Tod des glühenden irischen Patrioten der Regierung Lloyd Georges besonders unwillkommen sein und die Geneigtheit, wenigstens nach der einen Seite Frieden zu schließen, verstärken.

Nach einer Meldung des Pariser „Matin“ aus London befinden sich im Gefängnis von Cork noch 9 Sinn-Reiner, die seit etwa 76 Tagen hungern. — Außer dem Bürgermeister von Cork ist gestern noch ein anderer Hungerstreikender gestorben.

Newyork, 26. Okt. Der Tod des Bürgermeisters von Cork hat unter den Iren in Newyork große Erregung hervorgerufen. Verschiedene irische Gesellschaften erließen einen heftigen Protest. Es werden Niesenversammlungen angekündigt. Der Bürgermeister von Newyork, Hylan, der Ire von Geburt ist, ließ zur Ehrung „eines der edelsten Märtyrer, die jemals für die Freiheit gestorben sind“, die irische Flagge auf dem Stadthause aufziehen.

Die Gemeindevahlen in Italien.
Rom, 26. Okt. (Stefani.) Bei den Gemeindevahlen erhielten nach den bisherigen Ergebnissen von 4590 Gemeinden 2357 eine bürgerliche und 1270 eine sozialistische Mehrheit.

Krieg im Osten.
Warschau, 26. Okt. Polen, Ungarn, Rumänien und Finnland haben auf drei Jahre ein Militärbündnis geschlossen, wonach sie sich verpflichten, im Falle eines bolschewistischen Angriffs sich gegenseitig Hilfe zu leisten.

Die japanischen Seerüstungen.
London, 26. Okt. „Times“ meldet aus Tokio: Das letzte japanische Marinebudget beläuft sich auf 340 Millionen Yen (51 Millionen Pfund Sterling).

Ausfahrungen der Kaffern-Arbeiter.
London, 26. Okt. Einer Reuter-Meldung aus Port Elisabeth (Südafrika) zufolge, kam es dort nach der Verhaftung des Vorsitzenden des Verbandes der eingeborenen Arbeiter zu ersten Ausfahrungen. Eine große Menge von Eingeborenen versuchte, ein großes Petroleumlager einzunehmen und die Telefonleitungen zu zerstören. Die Polizei eröffnete das Feuer. 23 Personen wurden getötet, 41 verwundet, darunter zahlreiche Frauen. Polizeiverstärkungen sind eingetroffen. Die Eingeborenen halten weiter Versammlungen ab.

Aus dem besetzten Gebiet.
Berlin, 26. Okt. Auf dem niederrheinischen Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokraten wurde behauptet, ein Industriegebiet werde die Aufstellung eines 10 000 Mann starken Heeres betreiben, das zur Gründung der rheinischen Republik Dortmunds mitwirken soll. Die Kommunisten nehmen an den Unruhen teil. Es bestehe große Gefahr für das Proletariat im Rheinland.

Zur Wahl des Reichspräsidenten.
Hannover, 26. Okt. Der deutschnationale Parteitag nahm einstimmig einen Antrag Hahn-Berlin an, die Fraktion zu ersuchen, mit allen Mitteln auf die tüchtigste Beschleunigung der Wahl eines neuen Reichspräsidenten hinzuwirken und durch ständige Fühlungnahme mit den anderen Parteien eine Einigung über einen gemeinsamen Kandidaten herbeizuführen.

Polnische Kultur.
Berlin, 26. Okt. Die Lith. Tel.-Ag. meldet aus Kowno: Der polnisch-lithauische Gefangenenaustausch hat bereits begonnen. Gestern kam der erste Transport in Lithauen an. Die Gefangenen sind vollständig ausgeplündert. Flüchtlinge von jenseits der Front melden, daß die Soldaten Seligowas die Einwohner in brutaler Weise behandelten. Am meisten haben die lithauischen Geistlichen zu leiden, die fast sämtliche gefangen gesetzt sind, sodas ganze Kirchspiele ohne Geistlichen sind. Einige von den Geistlichen sind erschossen worden. Manche Dörfer sind ganz abgebrannt worden. Die Bewohner werden in unmenschlicher Weise ausgeplündert. Oft werden ihnen die gesamten Lebensmittel weggenommen. — Zuverlässige Nachrichten besagen, daß General Seligowas in andauernd Verstärkungen erhält. Es sind bereits 7 Divisionen vorhanden. Neue Panzerzüge mit Schnellfeuergeschützen treten in Tätigkeit. (Die Lithauer sind römisch-katholisch wie die Polen.)

Das Elend in Rußland.
Berlin, 26. Okt. Der Verein der Wolgadeutschen a. S., Berlin, Rospstraße 22, erhielt, wie er mitteilt, in den letzten Tagen reichhaltiges und zuverlässiges Material über die katastrophale Lage der deutschen Siedlungen (1/4 Millionen Seelen) im Wolgagebiet Sowjetrußlands. In dem wirtschaftlichen Ruin und den Seuchen aller Art, besonders Flecktyphus, kommt der Hunger. In diesem Gebiete, das sonst viele Millionen Zentner feinsten Weizenmehls ansäuferte, war 1920 eine so völlige Missernte, daß vielfach nicht einmal die Saat geerntet wurde. Trotzdem verlangt die Moskauer Zentralverwaltung, daß der Bauer auch die letzten Vorräte für das auch bereits hungernde Zentralrußland hergibt. Was nicht gütwillig abgegeben wird, wird gewaltsam genommen. Die Bevölkerung geht zerlumpt, ohne Brennmaterial, Licht und Lebensmittelvorräte einem langen kalten Winter entgegen. Schon jetzt rücken einzelne Siedlungen gemeinsame Spitzkuchen für die gesamte Bevölkerung ein. Aber auch dadurch wird die Katastrophe nur um zwei bis drei Monate hinausgeschoben, dann beginnt das große Sterben, wenn es dem internationalen Roten Kreuz nicht gelingt, auf irgend einem Wege Hilfe zu schaffen.

Herabsetzung des Wahlalters in Norwegen.
Christiania, 26. Okt. Der Storting beschloß mit 92 gegen 31 Stimmen die Herabsetzung des Alters für das Stimmrecht zu den Parlamentswahlen von 25 auf 23 Jahre.

Kubek verhaftet.
München, 26. Okt. Der Führer des linken Flügels der bayerischen USP auf dem Parteitag in Halle, Volksschullehrer Kubek, wurde wegen Aufreizung zu Mord und Klassenhaß verhaftet. Er hatte in einer Münchner Sektionsversammlung erklärt, daß in die notwendige Anwendung von Gewalt auch die Abschichtung von Sozialisten wie Scheidemann und Noske einzubeziehen sei.

Landtag.
Stuttgart, 26. Okt. (Württ. Landtag.) In der heutigen 17. Sitzung wurden zunächst einige Anfragen vom Ministerialrat beantwortet. Minister des Inneren Graf teilt u. a. mit, eine Vorkaufsstelle für an Seuchen gefallene Tiere könne nicht eingerichtet werden, wohl aber werde eine Beschleunigung der Auszahlung der Entschädigungen erfolgen. Die hiesigen Mark. Im Dezember werde eine neue Umlage erhoben. Auf eine andere Frage erwiderte der Minister, daß Mißbräuche durch Elektrizitätswerke und Ueberlandzentralen bei Einrichtung von Hausleitungen nicht zu beobachten gewesen seien. Arbeitsminister Dr. Schall sagt, in besonderen Fällen könne die Pferdeausleihegebühr von 5 Mark täglich ermäßigt werden. Den Minister erklärt sich bereit, bei der Reichsgemeinschaft für einen Ausgleich zwischen den bayerischen und württembergischen Brauereipreisen einzutreten.

Aus Stadt und Land.
I Regeld, 26. Okt. (Goldene Hochzeit.) Herr und Frau Purtsch hier, welche in der Pöggendorfer ihren Lebensabend verbringen, haben dieser Tage in geistiger und körperlicher Frische ihre goldene Hochzeit gefeiert. Beide sind 75 Jahre alt.
II Sp. 26. Okt. (Rauk- und Klauenfisch: unter den Redn.) In Albstadt hat am Sonntag Nachmittag ein Bürger in seinem Garten ein R. h. eingefangen. Tierärztliche Untersuchung ergab, daß das R. h. von der Rauk- und Klauenfische befallen war.

III Vörsberg. (Eagle usw.) Wahrscheinlich infolge von nicht rechtzeitiger Wäckerstimmung flogen am Sonntag Morgens vor der G. S. in die H. S. Station von dem um 2 Uhr von Stuttgart abgehenden P. S. die beiden letzten Wagen, der P. S. und der P. S. 2. Kl., aus dem G. S. Die beiden P. S. 2. Kl. W. S., darunter P. S. 2. Kl. des Landtags, Abg. Roth-Georgers, kamen mit dem Schrecken davon. Der Zug fuhr nach Albstadt, wo der P. S. 2. Kl. in einem weiteren Wagen in Richtung Calw weiter.

IV H. S. 26. Okt. (Schwerer Eisenbruch.) In einer P. S. auf dem P. S. wurde heute Nacht ein schwerer Eisenbruch beobachtet. Die Eisenbrüche nahmen zur wertvollen Gegenstände, wie Teppich, sowie sämtliches Silbergeschiff mit. Der Wert der gestohlenen Gegenstände soll mehr als 100 000 Mk. betragen. Es muß sich um eine Eisenbrüche handeln, da die gestohlenen Gegenstände nicht von einem Mann weggetragen werden konnten. Die Bande muß aus Albstadt abgefahren haben. Sie ging mit großem Nachdruck vor. So wurde z. B. nicht vergessen, das P. S. zu zerstören.

Stuttgart, 26. Okt. (Wegen des Theatergesetzes.) In seiner gestrigen Sitzung nahm der Gemeinderat Stellung zum Theatergesetz. Ein dem Landtag zugegangener Entwurf der Regierung verlangt bekanntlich, daß die Stadt Stuttgart, die 90 Prozent der Besucher des Landestheaters stellen, die Hälfte an dem Fehlbetrag des Landestheaters jährlich tragen soll. Dieser Fehlbetrag wird für 1920 auf 4,3 Millionen Mark geschätzt und dürfte sich andauernd steigern. Die Kosten des Hoftheaters waren früher fast ganz von der königlichen Zivilliste getragen worden. Beim Neubau des Theaters, der allerdings unerwartet hoch zu stehen kam, leistete die Stadt Stuttgart einen Beitrag von 1,2 Millionen Mark, die Brandentschädigung für das alte Hoftheater in Höhe von 1,06 Mill. Mk. wurde zum großen Teil von Stuttgart aufgebracht, außerdem leistete die Stadt vor dem Krieg einen jährlichen Betriebsbeitrag von 60 000 Mk., der im Krieg auf 110 000 Mk. und am 1. April 1919 auf 250 000 Mk. erhöht wurde. Am

Ein Frühlingstraum.
Eine Erzählung aus dem Leben von Fr. Lehne.
21. Fortsetzung. (Nachdruck verboten.)
Sinnend lehnte er im Sessel, während ein weiches Lächeln sein ernstes Gesicht verklärte — er gedachte des verflochtenen Abends, wie glücklich sie beide gewesen waren, und wie sie ihm nun für immer gehörte — ein Christof, wenn er sie jetzt verließ. Der Gedanke an sie brachte sein Blut zum Sieden: er sprang auf und trat an das Fenster. Da sah er auf der anderen Seite der Straße Fräulein Ulrich gehen, die auffallend nach seiner Wohnung blickte. Hastig trat er zurück, während eine Wolke über seine Stirn flog; mußte denn dieses Mädchen immer seinen Weg kreuzen? Er betrachtete es fast als ein Omen, wenn er sie sah — sicher passierte ihm dann etwas Unangenehmes! Sie war ihm unsagbar zuwider.
Am nächsten Tage begegnete ihm Mary zur gewohnten Stunde; einen Blick hingebender Liebe warf sie ihm zu, dann aber wandte sie sich schau ab, während es flammendrot über ihr Gesicht lief; sie sah elend aus und hatte dunkle Ringe um die Augen. Sie tat ihm so leid; auf ihrem süßen Gesicht spiegeln sich für ihn ihre Empfindungen ach so deutlich wieder. Er sah sie mit ihr und sehnte doppelt die Stunde herbei, in der er sie trösten und beruhigen konnte. Anderntags kam wieder eine Abgabe; endlich, auf sein dringendes Bitten und Verlangen bewilligte sie ihm eine Zusammenkunft für den nächsten Abend.
An dem bestimmten Tage nun erwachte er mit dem ersten Gedanken — „heute Abend“ — Der Bursche brachte ihm die Kleider mit den Worten: „Herr Leutnant, 's ist halb sechs. — Ah, Herr Leutnant sind schon munter?“ „Ja wohl — wie ist's Wetter?“ „Schlecht, Herr Leutnant, es regnet!“ „Es regnet?“ kam es enttäuscht von seinen Lippen. Es durfte nicht regnen; er wollte ja heut' Abend sein Glück wahren. „Na, vielleicht hört's wieder auf!“

„Ich glaube nicht,“ meinte der Bursche, „s' wird wohl ein richtiger Landregen werden! Der Himmel sieht aus wie 'n Sad.“
Seufzend machte sich Wolf fertig. Da konnte er Mary nur bei Bergers sehen, und er hatte sich so danach gesehnt, sein Märchen allein zu haben und ihr alles zu sagen, was er für sie auf dem Herzen hatte.
Als er etwas erndet vom Vormittagsdienst nach Hause kam, lagen drei Briefe für ihn da — einer von Mary, den er zuerst ergriff, die anderen beiden gar nicht beachtend. Beim Lesen verfinsterte sich sein Gesicht! Das törichte Mädchen — hat sie denn gar keine Sehnsucht nach mir? Mary schrieb ihm in seltsam dringlicher Weise wieder ab, ihn bittend, nicht in sie zu dringen, es sei ihr heute unmöglich, ihn zu sehen — bestimmt aber würden sie sich am nächsten Abend treffen. Es klang eine rührende Bitte aus ihren Zeilen, daß sein Unmut bald verslog.
Dann nahm er die anderen Briefe zur Hand, ein Geschäftsbrief von Bankier Ulrich — was mag er wollen? Und der andere vom Bruder Erwin, der so selten schrieb — „Ist vielleicht dem Vater etwas passiert? Gutes kann es sicher nicht sein!“ Von einer bangen Ahnung ergriffen, riß er das Kuvert hastig auf und las;
Lieber Bruder!
Du bist sicher erstaunt, durch mich die Ankündigung von Papas Besuch zu erhalten. Er selbst wagt nicht, an Dich zu schreiben — Wolf, es ist etwas sehr Trauriges, Ernstes, was Papa zu Dir führt; vergiß alles, was geschehen ist, und sei gut mit ihm! Ich kann Dir nichts Näheres schreiben, Du wirst es selbst aus seinem Munde hören. Am 29. d. 10,13 Uhr abends trifft er dort ein.
Wie geht es sonst? Ich kann nicht klagen und Du —? Kann man halb zum Hauptmann gratulieren?
Es grüßt Dich Dein Bruder
Erwin
Wolf ließ das Briefblatt sinken und starrte dämmernd vor sich hin. „Was ist das? Was für Schreckliches bewegt

den Vater, mich anzukommen, mich, der gar nicht mehr für ihn existierte? Sollte die Frau —?“ Er fand sich nicht zurecht mit seinen Gedanken und erinnerte sich endlich des dritten Briefes — „was mag mir dieser bringen?“ Er öffnete ihn langsam und las darin nur eine Aufforderung, am Nachmittag zu einer kurzen Unterredung wegen einer wichtigen Sache in die Geschäftsräume des Bankhauses Ulrich zu kommen. „Was will er? Geschäftlich habe ich doch nie mit ihm zu tun gehabt?“ Berglich jann und grübelte er über die beiden Briefe, er kam zu keinem Resultat, und daswischen tauchte Marys Gesichtchen vor ihm auf, wie er es zuletzt gesehen — bleich und milde mit dem seltsam scheuen Blick, und tiefes Mitleid überkam ihn. — „Arme kleine Maus — wir haben uns ja so lieb; gräme Dich doch nicht so!“ in dieser Weise schrieb er ihr jetzt, um seine nagenden Gedanken zu verbannen. Vor ihm stand ihr Bild, hinter diesem eine Schale mit weißen Rosen — sie sollte immer von ihren Lieblingsblumen umgeben sein, wie er auch nie versäumte, ihr stets Blumen mitzubringen, wenn sie sich traf. Dann nahm er die Photographie zur Hand und betrachtete sie lange, während ein wehmütiger Zug über sein schönes dunkles Gesicht glitt, und seine Gedanken beschäftigten sich mit ihr — „Sollten wir uns vielleicht trennen müssen — welch böses Verhängnis droht uns? Nein, nein, Du Säße, nimmer soll das geschehen — wir beide gehören zusammen für immer und ewig! Wenn ich Dich nur erst wieder gesehen hätte! Doch Du stiehst mich seit jener Stunde! Und hast es doch nicht nötig — o die Erinnerung daran möcht' ich um keinen Preis dahingeben — wie Du heiß küßten kannst — o —“ er schloß die Augen, „Mary —“
Aber die Wirklichkeit machte ihre Rechte geltend; der blaue Geschäftsbrief, sowie der moschusduftende des Bruders — er liebte derartige Extravaganzen sehr — drängten sich wieder in seine Gedanken. Da fiel sein Blick auf die Uhr vor ihm. „Gleich zwölf? Da muß ich eilen, wenn ich sie noch sehen will.“ (Fortsetzung folgt.)

1. April 1920 erklärte sich die Stadt zu einem jährlichen Beitrag von 750 000 Mark bereit, der aber von dem Besetzungswort als ungenügend bezeichnet wird. Rechtsrat Dr. Waldmüller nahm gegen den Entwurf scharf Stellung. Er bedeuete einen Eingriff in das Selbstverwaltungsrecht der Gemeinden und ein Ausnahmengesetz gegen die Stadt Stuttgart. Von seiten der Regierung sei der Stadt auch schon angeschlossen worden, die früher königlichen Anlagen zu unterhalten. Der Gemeinderat lehnte den Besetzungswort in einer Erklärung einstimmig ab.

Stuttgart, 26. Okt. (Forderungen der Beamten des unteren Dienstes.) Der Verband der staatlichen Beamten und Hilfsbeamten des unteren Dienstes hielt kürzlich hier eine aus dem ganzen Land stark besuchte Versammlung ab. Es wurde zur bevorstehenden Revision der Besoldungsordnung, gegen die gleichmäßig festgesetzten Höchstbesoldungssätze, gegen die Nichtanerkennung der Beamten bei der Aufstellung des Haushaltsplans und vor allem gegen die niedrige Einreihung dieser Beamten in die einzelnen Besoldungsklassen Stellung genommen. In einer Entschließung wurde zum Ausdruck gebracht, daß die beteiligten Beamten nicht wie allgemein vorgehender in Gruppe II absterben, sondern auch in weitgehendem Umfang in die höheren Gruppen befördert werden wollen.

Stuttgart, 26. Okt. (Wirtl. Neulandtagung.) Am 23. und 24. Okt. hielten die wirtl. Studien- und Neulandkreise hier in Stuttgart eine gemeinsame Tagung ab. Diese in den letzten Jahren in ganz Deutschland kräftig erwachsene Jugendbewegung, zu der in Württemberg 13 Kreise in verschiedenen Orten gehören, wird durch Zusammenfluß in christlichem und vaterländischen Geist der Jugend zu wahrer Charakterbildung helfen. Vom 4. großen Neulandtag in Eßlingen berichtete Jol. Dora Schlatter-Lüdingen, die an der Spitze der wirtl. Gruppe steht, am Sonntagabend; eine geschlossene, durch eine Anrede von Stadtpfarrer Schlatter-Lüdingen eingeleitete Versammlung am Sonntag Vormittag galt der Besprechung innerer Angelegenheiten der Bewegung. Den Höhepunkt der Tagung bildete ein Vortrag von Professor D. Heim-Lüdingen am Sonntag Nachmittag im bidatgestalteten Mozartsaal der Liederhalle über das Thema „Gemeinschaft“. Der Sonntagabend vereinigten die Anwesenden zum Schluß noch zu einer von Pfarrer Schubert eingeleiteten Besprechung über „Autorität“.

Stuttgart, 26. Okt. (Vierpreise.) Seit 1. Oktober wird neben Einfachbier auch Vollbier mit einem Stammwürzegehalt von 8 Proz. hergestellt. Der Herstellerpreis beträgt für Einfachbier 130 Mk., der Höchstpreis für Vollbier 180 Mk. je für 1 Hektoliter bei Bierlieferung in Fässern. Da die beteiligten wirtl. Gewerbetreibenden eine wesentliche Preisreduzierung vereinbart haben, sind die bisherigen landesrechtlichen Vierpreiskurse für Hersteller, Wirte und Flaschenbierhändler aufgehoben worden. Die Vorschriften des Anhangs der Vierpreise bleibt nach wie vor bestehen.

Stuttgart, 26. Okt. (Arbeit für Kriegsgefangene.) Die Vereinigung ehemaliger Kriegsgefangener hat an das Arbeitsministerium die Bitte gerichtet, bei Vergabe öffentlicher Arbeiten den Unternehmern zur Pflicht zu machen, bei Neueinstellungen von Arbeitern auf je einen Arbeiter vom Arbeitsamt auch einen von der Liste der Kriegsgefangenen einzustellen.

Stuttgart, 26. Okt. (Gedächtnisfeier für die Gefallenen.) Am nächsten Sonntag, den 31. Okt., nachmittags 3 Uhr, findet auf dem Waldfriedhof eine Gedächtnisfeier für die Gefallenen statt. Eine Reihe von Vereinigungen hat sich bereits zur Teilnahme angemeldet. Außer einer Militärkapelle hat der Männerchor des Gesangsvereins Ehrenfeld unter Musikdirektor Wengert seine Mitwirkung zugesagt; auch werden verschiedene Ansprachen gehalten.

Stuttgart, 26. Okt. (Gemäldeversteigerung.) Auf Schloß Rosenstein nahm am Dienstag vormittag die Versteigerung von Gemälden aus ehemals königlichem Besitz unter zahlreicher Beteiligung von Händlern und Kunstfreunden aus dem In- und Ausland ihren Anfang. Die Kunst ist reger. Es werden schöne Preise erzielt, wenn auch die Bieter etwas zurückhaltender sind, als bei der im Vorjahr im Residenzschloß vorgenommenen Versteigerung. Von bedeutenden Verkäufen sind zu erwähnen die beiden Tierbilder von Bakhausen, die für 41 000 Mk. und 33 000 Mk. fortgingen; weiter ein Mädchenbildnis von Giorgione, das mit 10 000 Mk. ausgeben war und nach heißem Kampf für 28 000 Mk. fortging. Zwei Gemälde von Bordonio, eine Pomona und eine Venus mit je 10 000 Mk. ausgezeichnet, gingen um 73 000 Mk. und 55 000 Mk. in Stuttgarter Privatbesitz über.

Stuttgart, 26. Okt. (Mord?) Beim Bahnhofsposten in der Riegerstraße wurde auf den Schienen die verblutete Leiche der 27jährigen Ehefrau des Hebers Eugen Kästle gefunden; daneben lag ein Zettel: „Das habe ich selbst getan“. Der Zettel ist nicht von der Frau, die von ihrem Mann getrennt lebt, geschrieben. Kästle wurde verhaftet.

Stuttgart, 26. Okt. (Ein Verbrechen.) Die polizeiliche und gerichtliche Untersuchung hat ergeben, daß der auf der Bahnhofsstraße beim Friedhof tot und verblutet aufgefundenen Mann einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Allen Anzeichen nach hat ihn ein inzwischen verhafteter Schürmüller, mit dem er seit längerer Zeit umherzog, beraubt und aus dem Zug geschoben. Die Frau des ums Leben gekommenen, der ebenfalls Schürmüller war, besand sich bei den beiden am Zug, will aber nichts Bestimmtes über den Vorgang sagen können.

Stuttgart, 26. Okt. (Diebstahl.) Dem Glas- und Beingärtner Scrophim Weiss in Stöckheim wurden aus einer Blechbüchse, die auf dem Boden eines Hauses aufbewahrt hatte, 10 000 Mk. gestohlen.

Reckartshausen, 26. Okt. (Großfeuer.) Heute morgen brach im Rohmagazinbau der Reckartshausener Fahrzeugwerke Großfeuer aus. Der Schaden wird auf gegen eine Million Mark geschätzt.

Von der Laubert, 26. Okt. (Weidmanns Heil.) Bei einer zweitägigen Treibjagd in den Waldungen von Hammerlingen und Heitingen sind von den zwanzig Jägern 38 Hasen, 7 Fische und 3 Rehböcke geschossen worden.

Reckartshausen, 26. Okt. (Der Obstwucher.) Vom hiesigen Richtergericht wurde dieser Tage der Obsthändler W. wegen Preistreiberi zu einer Geldstrafe von 1000 Mk. verurteilt, weil er im Auftrag eines bekannten Obsthändlers von Weidenbäumen Obst aufkaufte und dabei unter den Obstzüchtern die Parole ausgab: „Wir Weidenbäuer Händler zahlen grundsätzlich immer mindestens 5 Mk. für den Zentner mehr als die Obstverwertungs-Gesellschaft!“ In der Urteilsbegründung wurde nur deshalb von einer Freiheitsstrafe abgesehen, weil der Angeklagte im Auftrag eines anderen handelte. Ebenso wurde vom Richtergericht dem Obsthändler Morser aus Wasserburg a. B., der in sieben Fällen Obst mit einem Aufschlag von 40 Mk. auf den Zentner nach München verkaufte, zu 1 Monat Gefängnis und 30 000 Mk. Geldstrafe verurteilt, außerdem wird der von ihm erzielte übermäßige Gewinn von 16 357 Mk. eingezogen. Wer verteuert also das Obst?

Vermischtes.

Op. Vom Rauben Haus in Hamburg. Zum Nachfolger des verstorbenen Direktors Hennig ist Pastor Pfeiffer ernannt worden, der schon bisher als Berufsorganist in Berlin und dann als Direktor des Reichsorgelkonzerts beim Zentralmusikrat für seine Mission in der Jugendfürsorge eine führende Stelle einnahm.

Der moderne Dramenbildner Georg Kaiser ist in Berlin auf Veranlassung der Münchener Staatsanwaltschaft wegen verschiedener Eigentumsverletzungen verhaftet worden. Kaiser soll seit längerer Zeit nervenkrank sein.

Eine Heringskiste in G.M. Folgendes Erlebnis passierte in einem schwäbischen Landort einer reichen Bäuerin: Sie erzählte unter dem Siegel der Verschwiegenheit ihrer Freundin, daß sie zu Hause 5 Pfund Heringe in lauter 100 Mark-Scheinen aufbewahrt habe. Die Freundin hielt nicht dicht; denn eines Tags erschienen bei der Bäuerin ein paar Herren mit den nötigen Sicherheitsmaßnahmen und verlangten die Vorlage ihrer papiernen Schätze. Alles Sträuben half nichts. Bald darauf erhielt die Bäuerin einen Bescheid der zuständigen Behörde, wonach sie 300 000 Mark Zuwachsteuer zu bezahlen hatte. Staatsfänger haben nun ausgerechnet, daß es sich bei dem gestohlenen Betrag um mindestens 1/2 Million Mark gehandelt habe.

Drillänge. Ein junges Ehepaar in Schweningen wurde dieser Tage von Herrn Weber mit gefundenen Drillingen, zwei Mädchen und einem Knaben, beschenkt. Wie berichtet wird, ist die Freude bei den Eltern und Großeltern, die an irdischen Glücksgütern glücklicherweise keinen Mangel leiden, unbefriedigt.

Beliebtheit in den Bergen. Auf der Remptenerhöhe, dem 1800 Meter hoch in der Nadelgebirgsgruppe gelegenen und jedem Alpenkletterer bekannten Schutthaus der Alverinschöpfung Rempten, ist dieser Tage eine Schutthausstation für die im Krieg gefallenen Mitglieder genannter Sektion errichtet worden. Sie weist die große Zahl von 21 Namen auf und den Spruch: „Ihnen blieb es erspart, Deutschlands Schmerz zu erleben.“

Starke Herbstnebel. In diesem Herbst treten im Allgäuer Gebirge Nebel auf, wie man sie dort noch nicht kannte. Selbst der wegen seines klaren Herbstes berühmte Oberstdorfer Kessel ist seit mehreren Wochen ein ununterbrochen wogendes Nebelmeer, in das weder ein Sonnenstrahl den Weg findet, noch Niederschläge — Regen oder Schnee — ein Loch reißen wollen. Die ungewöhnliche Erscheinung wird darauf zurückgeführt, daß endlosen Regenwachen an der Schwelle des Herbstes außerordentlich warme Tage, diesen aber wieder ohne jeden Uebergang sehr niedrige Temperatur folgten.

Die überaus dreifachen Hortdiebstähle, die in Berlin in den letzten Tagen in drei der vornehmsten Hotels in der Nähe des Potsdamer Platzes verübt worden sind, haben eine rasche Aufklärung gefunden. Der Dieb wurde ein Opfer seiner ungewöhnlichen Dreistigkeit. Nachdem er erst am Samstag bei dem Diebstahl in den Zimmern der früheren Königin von Württemberg bereits gefasst worden war, unternahm er gestern den Versuch, im gleichen Hotel einen anderen Gast zu bestehlen. Er wurde jedoch dabei gefast und der Polizei übergeben. Diese entlarvte ihn als den am 13. November 1894 in Baden geborenen Bildhauer Leonhard Kirz.

Zusammenstoß. Bei Zehlendorf-Berlin fuhr ein Arbeiterzug im Nebel auf einen wegen Bremschadens haltenden Personenzug auf. Der Gepäckschaden wurde vollständig geräumt. Drei Personen sind tot, zwei verletzt.

Brand. In der Schneidemühle des Seidel-Schachts der Gewerkschaft Deutschland in Delsnik (Erzgebirge) brach am Sonntag Feuer aus; das schwere Schaden verursachte.

Mordmord. Ein Buchhalter und ein Hofarbeiter des Kallwerks Affe bei Remlingen (Braunschweig) hatten der Belegschaft eines Schachts die Löhne im Betrag von 150 000 Mk. zu überbringen. Auf dem kurzen Weg wurden beide hinterlistig erschossen und beraubt.

Schiffsunfall. Auf dem Kesselbagger „La France“, der am 25. Oktober morgens von Le Havre in See gegangen war, platzte, als er etwa 115 Seemeilen gefahren war, ein Dampfessel. Drei Heizer wurden getötet, vier verletzt. Das Schiff konnte selbst den Hafen von Cherbourg gewinnen.

Das Geld in den Staatskassen. In englischen Zeitungen findet sich eine Aufstellung über den Geldbestand der verschiedenen Staatskassen der Welt von Ende Juni 1920. Danach weisen die einzelnen Staaten folgenden Kassendbestand in Pfund Sterling gerechnet auf: Amerika 445 Millionen; Frankreich 302; England (einschl. Kanada, Australien und Indien) 272; Japan 98,6; Spanien 68,1; Argentinien 83,5; Deutsche Reichsbank 54,8; Niederlande 33; Italien 32; Schweiz 21; Schweden 14,5; Dänemark 12,7; Oesterreich-Ungarn 11,6; Belgien 10,1; und Norwegen 8,1 Millionen. Für Rußland ist mangels einer amtlichen Veröffentlichung ein Goldbestand von 65,1 Millionen Pfund Sterling geschätzt. (Ein Pfund Sterling hat gegenwärtig einen Kurswert von rund 240 Mark.)

Legte Nachrichten.

WTB. London, 27. Okt. Die „Times“ berichtet aus Warschau über die stige Kämpfe zwischen den Truppen des Generals Sikorski und des Kommandanten, wobei erntere die Oberhand behielten. Man beschloß einen vorläufigen Stillstand auf Kowno.

WTB. Paris, 27. Okt. Nach einer Habas Melbung aus London glaubt die Agentur Reuters zu wissen, daß die offiziellen Verhandlungen zwischen der Regierung und den Bergarbeitern wieder aufgenommen wurden und daß die Arbeit schon heute eine Einigung erzielt werden könne. In diesem Fall sei es möglich, daß der Streik noch Ende dieser Woche zu Ende sei.

WTB. Berlin, 27. Okt. Wie der Berl. Lokalzeitiger berichtet, wurden in Preußen, die mit der russischen Sowjetregierung in Berlin in noch Fühlung stehen, groß Geldeinlagen der russ. Sowjetregierung als verbürgte Lasten berichtet, die den Betrag von 8 1/2 Millionen Mark erreichen sollen.

WTB. Bismarckshütte, 26. Okt. Gestern Abend sind die Arbeiter der elektrischen und Maschinenbetriebe (ungefähr 2500 Mann) auf der Bismarckshütte im Streik getreten. Infolgedessen liegen seit gestern Abend alle Betriebe der Bismarckshütte still. Die Streikenden fordern eine Erhöhung des Lohns und eine allgem. Erhöhung der Löhne. Sofort aufgenommene Verhandlungen haben bisher zu keinem Ergebnis geführt. Die Rüstungs- und Elektrofabrik sind gelockt und es wird gesamte Zeit dauern, sie wieder in Betrieb zu setzen.

WTB. Berlin, 27. Okt. Wie der Berl. Morgenpost aus Budapest gemeldet wird, sind 51 Japaner in Sibirien durch zwei Tage zusammengepackt. Bisher konnten 50 Tote und 200 Verletzte geborgen werden.

WTB. Berlin, 27. Okt. Gestern begann vor dem Landgericht in Berlin ein Streikprozess gegen den früheren Prototypen der Gewerkschaftsbildung bei der Reichsleder-A.G., Konstantin Oswald Spörck aus Hamburg und gegen den Hamburger Fabrikdirektor Konstantin Hermann Renner. Renner ist Vorstand der Gewerkschaften H. Renner & Co. A.G. Hamburg und hat veranlaßt, daß sein Angestellter Spörck zum Leiter der Gewerkschaftsbildung der Reichsleder-A.G. ernannt wurde. Er wird beschuldigt, in dieser Stellung nach wie vor die Interessen des Renner Konzerns wahrzunehmen und diesem Millionengewinne zuzuleiten zu haben.

WTB. London, 27. Okt. In London sind 33 fädel. Peonie aus G. L. eingetroffen, um die feierlichen Aufbahrung und Ueberführung der Leiche des kriegswunden Soldaten zu bewahren. Acht irische republikanische Freiwillige, die die Peonien begleiteten, wurden in Holyhead verhaftet, weil sie republikanische Uniformen trugen.

WTB. Alton, 27. Okt. (Reuters) Das Kabinett hat eine Resolution an das Volk gerichtet, in der militäre Li wird, daß Sir Paul zur Ty. ab. Stellung aufgesondert worden ist.

WTB. Rotterdam, 27. Okt. Der Rotterdamische Konvent meldet aus London, daß es im Verlaufe eines Tages des Todes des Bürgermeisters von Cork zu Karren kam. Die Geber der Sinn Feiner verhinderten das Hissen von Trauerflaggen. Bei den existierenden Sicherheitsmaßnahmen wurde ein Bürger getötet. Im Gefängnis von Cork ist wieder ein Hungerstreik ausgebrochen. In London ist eine Leibwache von 50 irischen Freiwilligen eingesetzt, um die Leiche des Bürgermeisters von Cork nach Irland zu geleiten.

WTB. München, 26. Okt. Der bayerische Minister hat gestern eine neue Verfügung gegen Drogen u. Schleichhandel mit verschärfte Strafbestimmungen beschlossen.

WTB. Paris, 26. Okt. Wie Habas aus Bombay erfährt, hält sich ein bolschewistischer Abgesandter gegenwärtig im Palast des Emirs von Bukhara auf. Als Bolschewist die im Palast befindliche Munition des Emirs fortzuschaffen wollte, entstand eine Explosion. Zahlreiche Personen wurden getötet und verwundet. Der Emir soll sich zusammen mit der Regierung um 500 000 R. für den Kauf von Munition gekümmert haben. Bei Kark soll eine Schlacht im Gange sein.

WTB. Alton, 26. Okt. Die Besetzung des Adlats wird am Freitag Nachmittag stattfinden. — Gemäß der Nachfolgeordnung wird der jüngere Bruder des Adlats Alexander, Prinz Paul, dessen Nachfolger. Mit Rücksicht jedoch auf dessen Abwesenheit und auf die zwischen dem Haus des Czaren Konstantin und der Nation bestehenden Beziehungen hat die Regierung beschlossen, die Kammer einzuberufen, um die Wahl eines Regenten vorzunehmen, der bis zum Eintriffen des Prinzen Paul regieren wird. Die Wahl des Adlats Konstantin zum Regenten scheint gesichert zu sein.

Wetterwahrungen.

Die Luftdruckverteilung ist immer noch wenig verändert. Am Donnerstag und Freitag ist meist trockenes, morgens neblig und zu Nachmittagen gewichtiges Wetter zu erwarten.

Für die Schiffsleitung verantwortlich: Ludwig Baur.
Truck und Verlag der W. Müller'schen Buchdruckerei, Altona

Bestellen Sie unsere Zeitung

„Aus den Tannen“!

Alle Postanstalten, Postboten, Agenten und Austräger unserer Zeitung nehmen Bestellungen für das mit dem 1. Oktober beginnende Bezugsquartier entgegen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bildung einer Freien Flaschner- und Installateur-Zunung für den Oberamtsbezirk Nagold.

Die Regierung des Schwarzwaldkreises hat durch Erlass vom 31. August ds. Jz. die Satzung der

Freien Flaschner- und Installateurzunft genehmigt.

Die konstituierende Versammlung, in der die Wahl des Vorstandes und, soweit möglich, der übrigen Zunftämter vorgenommen wird, findet

am Samstag, den 30. Oktober ds. Jz., nachm. 4 Uhr im Gasthaus zum Rater in Nagold statt.

Sämtliche selbständigen Flaschner und Installateure des Bezirkes werden hiezu eingeladen.

Nagold, den 26. Okt. 1920. Oberamt: Münz.

Die Jahresrechnungen der Oberamtspflege für 1916/17 und der Oberamtsparkasse für 1917 sind vom 28. d. Mts. bis 10. nächsten Mts. je einschließl. auf dem Oberamt zur allgemeinen Einsicht aufgelegt.

Einwendungen gegen die Rechnungen können bei dem Oberamt schriftlich erhoben oder zu Protokoll erklärt werden. Nagold, den 26. Oktober 1920. Oberamt: Münz.

Ebhausen.

Für Brautleute

Bringe Freitag nachmittag ab 2 Uhr zum Verkauf

2 vollständige

Aussteuerbetten

prima Ware, Nußbaum hellpoliert, hochhüftig, einzelne

Bettröste, Bettstücke, Bettladen, Tische und Stühle, 1 Kleiderschrank, 1 polierter Schreibtisch mit Aufsatz, sowie 3 schöne Divan, alles Friedensware und in gutem Zustand.

Albertine Barth zur „Linde“

Telefon Nr. 18.

Bieh-Verkauf.

Ein großer Transport



trächtige Kalbinnen Kühe und Jungvieh

ist soeben bei uns eingetroffen und stehen von Samstag früh ab im „Schwarzen Adler“ in Nagold zum Verkauf.

Kaufsliebhaber laden höflich ein

Rahn & Lassar aus Baißingen.

Das Vieh stand unter Beobachtung und ist seuchenfrei.

Ein Paar schöne, wüchsige 26-27 Jtr. schwere



Zugochsen

verkauft

Sohs. Hertler, Wart.

Empfehle meine Flaschenweine



Deidesheimer Rotwein
Dürkheimer
Rüdesheimer
Schwannshäuser
Kalkradler
Ungarischer
Schweizer
Wermuth
Krankenweine
Rot- und Weißweine von 1 Liter an zu haben bei

Fritz Flaig Altensteig

Altensteig.

Batterien

für Taschenlampen

komplette Taschenlampen

Feuerzeuge in verschiedenen Systemen
Ersatzteile und Brennstoff

empfehlen:

Karl Henßler sen. Eisenhandlung.

Nagold.

für Klüchenarbeit

wird ein fleißiges

Mädchen

möglichst bald gesucht

Posthotel.

Nagold.

Ein ehrliches, fleißiges Mädchen

nicht unter 18 Jahren, das schon gedient hat, wird gesucht.

Näheres bei Wlth. Grüninger Schuhgeschäft Bahnhofstraße.

Altensteig.

Ein jung. Mann

(Tagelöhner) kann sofort eintreten. Denselben ist Gelegenheit geboten, die Hauspflege zu erlernen

Walz, Landschaftsgärtner

Nur die besten

Stoff-Farben

zum Selbstfärben fähig

Schwarzwald-Drogerte + Altensteig + Telefon 61.

Altensteig.

Frisch eingetroffen:



Neue Norweg. Salz-Heringe

1 Stück Mk. 1.20

1a Bismarck-Heringe

in 4 Liter-Dosen Mk. 30.—

1fte. Bismarck-Heringe

Walfhoff

in 4-Liter-Dosen Mk. 50.—

Walfhoff II

in 4-Liter-Dosen Mk. 45.—

Neue

Salz-Gurken

Neue

Essig-Gurken

offen und in 4-Liter-Dosen bei

Chr. Burghard jr.

Gesucht

wird für unsern Zeitungsboteingang Altensteig-Pfalzgrafenweiler sofort eine geeignete jüngere Person (evtl. auch Kriegsschädigter). Angebote an die Geschäftsstelle ds. Bl. e. beten.

Webgarn

ist eingetroffen bei

Hans Schmidt.

Feinstes

Kartoffel-Mehl

Ersatzl. Weizenpulver

empfehlen

Fritz Flaig Altensteig

Geselbroun.

4 kleine

Läufer-
saweine



hat zu verkaufen

Frd. Waidelich.

Geschlechts-

krankte jeder Art (Harnröhrenleiden frisch u. spez. veraltet, Syphilis, Manneschwäche, Frauenleiden) wenden sich sofort vertrauensvoll an Spezialarzt Dr. med. Dammann Berlin E. 303 Potsdamerstr. 123 B. Sprechst. 9-11 u. 2-4, Sonntags 10-11 Uhr. Belehrende Broschüre mit tausenden freiw. Dankschr. und Angabe bester Heilmittel (ohne Quecksilber u. andere Gifte, ohne Einspritz., ohne Berührung) gegen 1.-Mk. diskret in versch. Kuvert ohne Aufdruck. Leiden genau angeben.

Gestorbene:

Rendingen: Pfarrer Herrmann Wähler, 48 J.
Lüdingen: Oberlehrer Joh. Bapt. Reber, 66 J.
Landsger. Pfälz. a. D. Karl v. Pfenninger, 88 J.

Versteigerung

in Altensteig

am Donnerstag, den 28. Oktober 1920, nachm. von 2 Uhr ab werden folgende Gegenstände gegen bar versteigert:

3 große und einige kleinere Fenster; eine Hängelampe, für Elektrisch eingerichtet; ein noch gut erhaltener Gehrock mit Weste; ein Zylinder, Kopfgröße 54; eine Kinder-Bettlade; ein Ruhgeschirr und sonstige entbehrliche Gegenstände.

Emil Sälzer, Schreinermeister am Bahnhof.

Verkauf.

Wegen Todesfall bringe ich am Samstag, den 30. Okt. von vormittags 10 Uhr ab zum Verkauf:

2 Hobelbänke samt zugehörigem Werkzeug, 200 kg Zinkzulagen, 6 Fournierböcke, 1 Peilmofen mit Kupferhiff u. Messingkessel, 50 Schraubzwingen, sowie verschiedenes anderes Werkzeug, evtl. auch ein kleiner Posten Eichenholz.

Frau Otto Hirsche Besenfeld.

Tanzkurs.



Bei genügender Beteiligung beginnt am 1. November im Gasthaus z. Stern in Altensteig ein Anfängerkurs und können sich Damen und Herrn auch von auswärts

daran beteiligen.

Otto Beutler, Tanzlehrer Nagold.

Altensteig.

Empfehle demnächst eintreffend

Gelbrüben und Zuckermelasse

bester Habereertrag

M. Schnierle.

Lüchtiger selbständiger

Fräser

möglichst gelernter Schreiner, zum sofortigen Eintritt gesucht.

Möbelfabrik A. May, Altensteig

Apfel- u. Birnhochstämme

zum Verpflanzen

prima Qualität, hat abzugeben

Seeger, Baumwart, Hornberg.

Branntwein

Kirsch- und Zwetschenwasser, Obst- und Cresserbranntwein, Küben-

und Kartoffel-Branntwein usw.

wir jede Menge für unseren Freigeldbetrieb. Versandgefäße stellen wir auf Wunsch

kaufen

J. Steigerwald & Comp., Heilbronn a. N.

Freigeldbetrieb Nr. 2 Heilbronn

Teleph. 595 u. 549.